



Akash ist eins von
rund 90 Kindern
(40 Jungs, 50 Mädchen),
die in den Kinder-
dörfern in Dinajpur leben

EIN NEUES ZUHAUSE

BANGLADESCH Akash* ist elf Jahre alt und hat trotz seines jungen Alters schon eine bewegte Kindheit hinter sich: Als er zwei Jahre alt war, starb sein Vater. Mit vier Jahren musste er erleben, wie seine Mutter die Familie verließ. Sie heiratete wieder und bekam weitere Kinder. Akash hat keinen Kontakt mehr zu ihr. Der Junge wuchs fortan bei seinem Onkel in einem Dorf in der Grenzregion zu Indien auf. Zu der Patchwork-Familie gehören noch zwei eigene Kinder des Onkels – und dessen Schwester, die eine Behinderung hat. Akashes Onkel erkrankte an Krebs und erholte sich nie ganz davon. Dadurch konnte er nicht mehr als Landwirt auf den Feldern arbeiten. Die Familie zu ernähren, wurde zunehmend schwierig. Akash wusste oft nicht, wann er seine nächste Mahlzeit bekommen würde.

Doch für den Jungen gab es einen Ausweg aus dieser Perspektivlosigkeit: Wir konnten ihn in unserem Kinderdorf in Dinajpur aufnehmen. Dort hat Akash jetzt ein geregelteres, sorgenfreieres Leben. Er ist intelligent und macht in der Schule gut mit. Früher in seinem Heimatdorf hat er oft die Schule geschwänzt – jetzt möchte er Lehrer werden. Der Junge liebt es, Fußball zu spielen und singt sehr gerne bei den Morgen- und Abendandachten, wo er die Möglichkeit hat, Jesus kennenzulernen. Möchtest du mithelfen, dass wir noch mehr Kindern wie Akash helfen können? Vielen Dank für alle Gebete und Gaben!

• **Benedikt & Verena Tschauer**

WARUM ICH VERGEBEN UND HOFFEN KANN

BURUNDI Mein Freund Mugisha ist taubstumm. Trotz vieler Rückschläge hat er es geschafft, sich als Schreiner etwas aufzubauen. Da ich gerne mit Holz arbeite und zu Beginn meiner Zeit in Burundi Möbel brauchte, kamen wir irgendwie zusammen. Er zeigte mir oft Tricks bei der Holzverarbeitung. Im Gegenzug gab ich ihm Aufträge oder kaufte ihm Werkzeuge.

Mugisha wurde in seinem Leben oft gemobbt und verlassen. Die Frau, mit der er zwei Kinder hat, ist mit einem seiner Freunde abgehauen. Auf einmal musste er

für die Kinder allein sorgen. Dann brannte seine Werkstatt mit allem Hab und Gut bis auf die Grundmauern nieder. Mugishas Haltung hat mich sehr beeindruckt und fast schon irritiert. Auf meine Frage, wie er es schafft, trotz all dieser Tiefschläge so eine Zuversicht auszustrahlen, antwortete er: „Ich kann vergeben und hoffen, weil ich zuerst sehe, was Jesus mir vergeben und geschenkt hat. Erst dann sehe ich, was andere mir angetan haben.“ Durch seine lebendige Beziehung zu Jesus kann er Wut und Trauer überwinden und ist nicht verbittert. Welch ein Vorbild!

Innerhalb kurzer Zeit schenkte Gott auf wundersame Weise genug Geld, sodass wir seine Werkstatt wieder aufbauen konnten. Betest du mit für Mugisha und meine Arbeit? • Benjamin Linke



Mugisha heißt auf Kirundi „Segen“ – und das ist der Burundier für Benjamin und viele andere



Zum ausführlichen Reisebericht:
www.liebenzell.org/trip-nabwalya



ERMUTIGUNG HAT VIELE GESICHTER

SAMBIA Eine Reise ins 600 Kilometer entfernte Nabwalya ist immer ein Abenteuer. So auch diesmal, als ich mit unseren einheimischen Mitarbeitern aus dem Projekt „Mushili – Hilfe zum Leben“ aufbrach. Für die vier Männer war es der erste Einsatz dieser Art. Der Hauptgrund für unseren Trip war es, der Klinik in dem abgelegenen Tal dringend benötigte Medizin zu bringen. Unser Auto war bis zum Dach mit Medikamenten vollgepackt. Als wir die medizinischen Mittel übergaben, sagte der Klinikchef dankbar, dass diese Arzneien Leben retten werden. Denn durch die abgelegene Lage ist Nabwalya in der Regenzeit von der Außenwelt abgeschnitten und die Bewohner sind auf die Hilfe vor Ort angewiesen.

Doch wir wollten noch mehr tun, um unsere Zeit und unser Wissen sinnvoll einzusetzen. Elias und Kabaso erklärten den Menschen in einem Workshop, wie sie ihre Felder besser und ertragreicher anlegen und wie sie Fruchtbäume veredeln können – immer gekoppelt an das Wort Gottes. Unsere zwei anderen Mitarbeiter, Ignitius und Henry, gestalteten ein Kinderprogramm. Etwa 80 Kinder kamen zum Spielen, Singen und Hören einer biblischen Geschichte.

Lameck war mit uns gereist, um seine Familie zu besuchen. Er kommt aus Nabwalya und nimmt gerade bei uns im Projekt am einjährigen Jüngerschaftsprogramm teil. Der junge Mann zeigte uns sein Feld, das er bereits für die kommende Pflanzzeit vorbereitet hat. Unser Gebet ist, dass Lameck ein Segen für seine Heimat Nabwalya sein kann – nicht nur durch alternative Methoden in der Landwirtschaft, die er bei uns lernt, sondern auch durch sein geistliches Vorbild und den Hinweis auf Jesus. Schließt du dich unserem Anliegen an?

• Benjamin Wagner

Unser Engagement in ...

Bangladesch: Seit 1974. Mit dem Sozialzweig des einheimischen Gemeindeverbands arbeiten unsere Missionare u. a. in drei Kinderdörfern.

Burundi: Seit 1992. Sechs Missionare engagieren sich u. a. in der theologischen Ausbildung und in der Arbeit mit Kindern und Jugendlichen.

Sambia: Seit 1985. Im sozial-missionarischen Projekt „Mushili – Hilfe zum Leben“ investieren sich Missionare in Kinder und Jugendliche sowie durch eine Ausbildung im alternativen Feldbau in Kleinbauern.

Näheres über unsere Arbeit:

www.liebenzell.org/weltweit



Spendencode: 1000-31

DEINE SPENDE KOMMT AN! QR-Code oder Link nutzen: www.liebenzell.org/spenden
Bitte vermerke den Spendencode auf der Überweisung. Vielen Dank!

FINANZEN IM FOKUS

GEMEINSAM DURCHSTARTEN!

FINANZEN Herzlichen Dank für deine Unterstützung im vergangenen Jahr. Du hast es möglich gemacht, dass Menschen von Jesus gehört und Rettung erfahren haben. Wunderbar! Das wäre ohne dich, ohne deine Gebete und ohne deine Gaben nicht möglich gewesen. Gemeinsam sind wir Liebenzeller Mission!

Auch dieses Jahr haben wir wieder viel vor und möchten zusammen viel(e) erreichen.

- Danke, dass du mithilfst, Leben(släufe) zu verändern.
- Danke, dass du in deinem Umfeld von deiner Mission erzählst.
- Danke, dass du mit durchstartest und uns auch 2025 begleitest.

Herzliche Grüße vom Missionsberg



Thomas Haid
Kaufmännischer Geschäftsführer

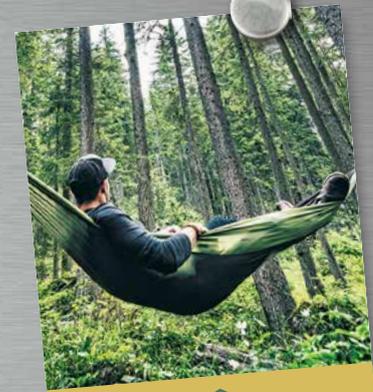
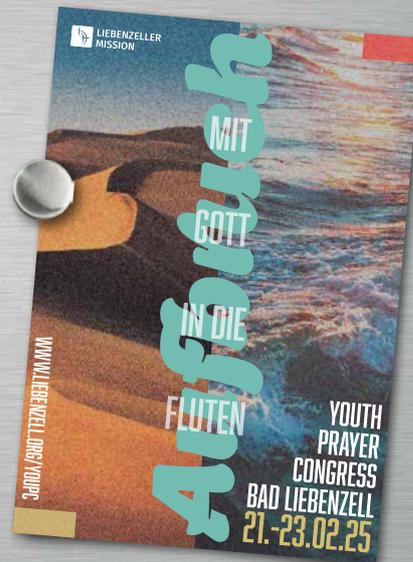


2025

TERMINE 2025 ZUM VOR- MERKEN!

- 
- 
- 21.02. – 23.02. Youth Prayer Congress (YouPC)
 - 04.03. Jungschartag
 - 24.05. + 25.05. KinderMissionsFeste (KiMiFe)
 - 30.05. – 01.06. TeenagerMissionsTreffen (TMT)
 - 08.06. PfingstMissionsFest (PMF)
 - 25.07. Absolvierungsfeier ITA
 - 14.09. **HerbstMissionsFest (HMF)**
im neuen Format!
 - 20.09. eXchange-conference
 - 26.09. Graduierungsfeier IHL
 - 27.09. Männeraktionstag
 - 14. + 15.12. Adventskonzerte

www.liebenzell.org/veranstaltungen



EST. 1919
MONBACHTAL
GÄSTEHÄUSER DER
LIEBENZELLER MISSION

aufLEBEN
IN WUNDERSCHÖNER
NATUR UND HERZLICHER
GEMEINSCHAFT!



Jetzt online buchen:
[www.monbachtal.de/
seminare](http://www.monbachtal.de/seminare)

MISSION IM FOKUS



Geballte Männerpower:
Das Team von Stronger
(Jürgen ganz rechts)



Die zehnköpfige Männergruppe erlebte 2024 beim ersten Einsatz in Sambia einige Herausforderungen, aber auch viel Freude und Gottes Wirken



Jürgen mit seiner Frau Kathrin

DAS SICHERE BOOT VERLASSEN

DEUTSCHLAND Sollte ich es wagen? Viele Industriebetriebe bieten Mitarbeitern, die sich dem Rentenalter nähern, die Möglichkeit etwas abgefedert in den Ruhestand zu gehen. Auch ich überlegte mir: Will ich das? Und – wenn es finanziell möglich ist – was mache ich dann mit meiner freien Zeit? Als ich darüber nachdachte, war klar, dass ich wenig Interesse daran habe, mein Haus oder meinen Garten zu verschönern. Ich möchte meine Energie dort einsetzen, wo ich einen Beitrag zur Arbeit im Reich Gottes leisten kann.

Ein befreundeter Pastor hat mich schon vor einiger Zeit mit Steffen Cramer, dem Leiter der Männerarbeit „Stronger“, in Kontakt gebracht. Die Idee, dort

einzusteigen, verfestigte sich in den folgenden Jahren immer mehr. Ich beschloss, meinen sicheren Arbeitsplatz mittelfristig aufzugeben und fühlte mich ein wenig wie Petrus, der das sichere Boot verließ, um Jesus auf dem Wasser entgegenzugehen.

Inzwischen bin ich 62 Jahre alt und arbeite seit eineinhalb Jahren ehrenamtlich bei „Stronger“ mit. Meine Schwerpunkte sind die Organisation des Männeraktionstages im Monbachtal und Männereinsätze weltweit an Einsatzorten der Liebenzeller Mission. Einerseits kann ich das Team mit meinen Erfahrungen gut ergänzen, andererseits ist die Mitarbeit sehr inspirierend und lehrreich für mich. Ich möchte Mut machen: Neues wagen lohnt sich! • Jürgen Urban



Kontakt

Liebenzeller Mission gGmbH
Liobastraße 17 / 75378 Bad Liebenzell
Tel. 07052 17-0 / info@liebenzell.org
www.liebenzell.org

 liebenzell.org/app

 [instagram.com/liebenzeller.mission](https://www.instagram.com/liebenzeller.mission)

 [facebook.com/liebenzellermission](https://www.facebook.com/liebenzellermission)

 [liebenzell.tv](https://www.youtube.com/liebenzell.tv)

Spenden

Liebenzeller Mission (LM)
Sparkasse Pforzheim Calw
IBAN: DE27 6665 0085 0003 3002 34
BIC: PZHSDE66XXX

LM Österreich / IBAN: AT82 3503 0000 0004 9999 / BIC: RVSAAT25030
LM Schweiz + Liechtenstein / IBAN: CH51 0900 0000 2501 3846 3 /
BIC: POFICHBEXX

Die Arbeit der Liebenzeller Mission ist vom Finanzamt als steuerbegünstigt anerkannt. Die vorgestellten Projekte sind beispielhaft für unser weltweites Engagement. Spenden kommen daher auch der gesamten Arbeit im In- und Ausland zugute und nicht ausschließlich den genannten Projekten.



Impressum

Missionsleiter: David Jarsetz
Redaktion: Maike Dispensieri,
Christoph Kiess (V.i.S.d.P.)
Redaktionsschluss: 13. Jan 2025
Bildnachweis: B. Tschauner (S.1),
B. Linke, B. Wagner (S.2),
E. Weißschuh (S.3), J. Urban (S.4),
Illustrative Elemente (iStock:
_jre, 123ArtistImages, ablec,
artisteer, cienpies, eyewave,
Maximkostenko, mihalec, Mizina,
photka, pop_jop, Samolevs-
ky, Serg_Veluseac, stockcam,
threeseven)